



Mit bis zu 60 cm erreicht das Fuchs' Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*) eine beeindruckende Größe. Es wächst weit verbreitet auf nährstoffarmen und feuchten Böden in Höhen bis zu 2.000 m.



Alpine Wiesen und Zwergstrauchgesellschaften sind die bevorzugten Lebensräume der Grünen Hohlzunge (*Coeloglossum viride*). Sie kommt in allen österreichischen Bundesländern außer in Wien und dem Burgenland vor.

STEIRISCHE ORCHIDEEN-PARADIESE

Vielerlei Diskussionen werden darüber geführt, was einen herausragend schutzwürdigen Wiesen-Lebensraum ausmacht. Ist es die Pflanzengesellschaft, die Anzahl der Arten, die Vielfalt der Blüten, sind es deren Besucher wie Wildbienen oder Schmetterlinge? Das Vorhandensein von Orchideen ist jedenfalls ein Kriterium, das auf besondere Schutzwürdigkeit hinweist. In der Steiermark stehen viele dieser Standorte im Eigentum des Naturschutzbundes.

Das Rote Waldvöglein (*Cephalanthera rubra*) stellt hohe Ansprüche an seinen Standort: Er darf nicht zu sonnig, aber auch nicht zu schattig sein und sollte lockeren, kalkhaltigen, nicht zu trockenen Boden aufweisen. Dann zeigt die Pflanze ihre ganze Schönheit mit bis zu mehrere Zentimeter großen purpurfarbenen Blüten.



Als Bestäuber der Grünlichen Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) spielen vor allem Nachtfalter eine große Rolle. Sie werden von einem wachs-ähnlichen Duft angelockt, den die Blüten in der Dämmerung verstärkt bilden.

Der Naturschutzbund Steiermark besitzt hunderte Wiesenstandorte, die durch das Förderprogramm ELER sowie großzügige Schenkungen oder Erbschaften gekauft und gesichert werden konnten. Auf mehreren dieser Ökoflächen finden sich regional und oft sogar landesweit einzigartige Vorkommen unterschiedlicher Pflanzenarten. So besiedelt die Ungarn-Kratzdistel unsere Halbtrockenrasen bei St. Anna am Aigen, im Ennstal sind es die großen Vorkommen der Sibirischen Schwertlilie und im Wörschacher Moor das Schneidried oder das Duft-Mariengras – mitunter die einzigen Vorkommen im Lande. Bei den Orchideen eignet sich im Gegensatz zu diesen speziellen Arten sogar die ganze Pflanzenfamilie als Indikator für die Schutzwürdigkeit eines Standortes, denn in Österreich stehen alle Orchideen unter Schutz. Sie wachsen zumeist auf althergebrachten Wiesenstandorten, die mit geeigneten Mährhythmen extensiv genutzt werden. Auch im Bereich von aufgelockerten Wäldern oder Waldrändern sind sie oftmals anzutreffen. Auf diesen Flächen findet man vor allem die eine oder andere häufigere Orchidee wie die Flecken-Fingerwurz, die Mücken-Händelwurz oder in Feuchtgebieten die Sumpf-Stendelwurz – allesamt Indikatoren traditioneller Wiesenutzung.

Mehr als 50.000 Orchideen in beachtlicher Artenfülle

Ein wenig stolz sind wir darauf, dass der Naturschutzbund in der Steiermark mehrere herausragende Orchideenstandorte besitzt und so auch schützen kann. Auf einigen erblühen jedes Jahr tausende Orchideen. Vor allem in Mooren und Feuchtgebieten sind pro Quadratmeter oft mehrere Orchideenpflanzen anzutreffen – zumeist aber in eher geringer Artenzahl. Verzahnen sich Feuchtgebiete mit Hecken und Waldrändern – insbesondere in südexponierten Lagen, so können aber auch mehr als ein Dutzend Arten auf engstem Raum wachsen. Einige der Naturschutzbund-Flächen sind von tausenden Orchideen in großer Artenzahl besiedelt!

Durch die Verteilung der Naturschutzbund-Flächen in den verschiedensten Naturlandschaften der Steiermark kann man auf unseren Flächen etwa die Hälfte der im Land heimischen Orchideenarten antreffen. In günstigen Blühjahren – wie 2023 – blühen auf unseren Flächen mehr als 50.000 Orchideen.



Die Blüten des Brand-Knabenkrauts (*Neotinea ustulata*) erblühen von unten nach oben. Die oberen Blüten sehen wegen ihrer dunklen Farbe verbrannt aus und sind der Grund für den Namen der Pflanze.



Orchideenarten wie die Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) sind üblicherweise nur in Einzelexemplaren anzutreffen. Auf einer der Naturschutzbund-Flächen blühen in manchen Sommern an die 1.000 davon.

FOTO: NATURSCHUTZBUND



FOTO: JOHANNES GEPP

Text: Univ.-Doz. Prof. Dr. Johannes Gepp
& Mag. Dr. Melitta Fuchs
Fotos: Manfred Pölzlbauer, MSc

Alle: | **naturschutzbund** | Steiermark
office@naturschutzbundsteiermark.at

ZU GEFÄHRDET, UM ALLGEMEIN BEKANNT ZU WERDEN

Die Flächen des Naturschutzbundes sind strengeren Regeln unterworfen als manche Naturschutzgebiete, denn der Naturschutzbund gibt Regeln vor, die privatrechtlich verteidigt werden können. Jede Entnahme von Tier- und Pflanzenarten von Naturschutzbund-Flächen ist untersagt. Ausnahmen gibt es lediglich für wissenschaftliche Untersuchungen oder zielgerichtete Vermehrungs-Projekte. Gründe für diese Vorsichtsmaßnahmen gibt es leider zuhauf. So mussten wir erleben, dass da und dort einzelne Orchideen ausgegraben wurden oder bei Exkursionen dutzende Personen die schutzwürdigen Flächen zertraten. Daher halten wir es für notwendig, die genaue Lage unserer besonderen Orchideenvorkommen nicht zu veröffentlichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023_3](#)

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes, Fuchs Melitta

Artikel/Article: [STEIRISCHE ORCHIDEEN-PARADIESE 40-41](#)